Wenn Sie nach Regina zur Ausstellung kommen, vergessen Sie nicht, uns in unserem modernen Liquor-Store zu besuchen.

Julius Müller

Ecke Toronto-Str. und 10. Ave.

„Der Guckkasten", Illustrierte Wochenschrift für Humor und Kunst, „Guckkasten-Verlag, Berlin, S. W. 48, bringt in dem soeben herausgegebenen 19. Heft auf dem Titelblatt das Bildnis einer anmutigen Zeeländerin von Carl Andreas Seeber. Eine stimmungsvolle Landschaft von Ernst Lübbert, eine ungarische Czikosreiterin von C. Becker sowie ein, besonders in den Farben amüsantes Bildchen von W. Buhe bilden die hervorragenden Punkte des Buntschmucks. Aus dem textlichen Inhalt seien diesmal zwei Dialekterzählungen „Der ungerächte Mord" und ein schlesisches Charakterbild „Der Teufel im Putterkoasse" hervorgehoben. Eine aktuelle schwarz-weiß Zeichnung „Der Luftgendarm Pieske verfolgt mit seinem Polizeihund einen Einbrecher" ist allgemeinen Beifalls sicher. Auch dieses Heft wird mithin nicht verfehlen, durch seinen überaus reichen Inhalt der Zeitschrift neue Freude zuzuführen.

Der Saatenstand in Saskatchewan.

Die statistische Abteilung des Landwirtschafts-Departements hat nachstehende Uebersicht über die Getreidebaufläche Saskatchewans in diesem Jahre publiziert. 9,184,914 Acres sind mit Weizen, Hafer, Gerste und Flachs bestellt. Dies bedeutet eine Zunahme der Getreidebaufläche um 582,359 Acres oder um 6.76 Prozent über die Totalanbaufläche hinaus, die im letzten Jahre mit diesem Getreidearten bestellt worden war.

Die Weizen-Anbaufläche beträgt heuer 5,384,092 Acres und hat demnach eine Zunahme von 151,844 Acres oder 2.90 Prozent über die letztjährige Weizen-Anbaufläche aufzuweisen. Hinsichtlich der Weizen-Anbaufläche übertrifft Saskatchewan den Rest des Dominions mit über eine halbe Million Acres. Viele Faktoren sprachen in diesem Jahre mit die Weizen-Anbaufläche zu verringern. Vor allen Dingen war nur ungefähr 15 Prozent des üblichen Herbst-Pflügens getan. Zweitens war das Frühjahr kalt und naß und das Land, besonders das mit Sommer-Brache bestellte, brauchte lange, ehe es ordentlich ausgetrocknet war. Dies verzögerte frühes Aussäen. Die Erfahrungen, die man im letzten Jahre gemacht hatte, ließen ein zu spätes Aussäen als nicht angezeigt erscheinen und die Mehrzahl der Farmer hörte deswegen mit dem Weizen-Aussäen früher als gewöhnlich auf.

Die Hafer-Anbaufläche zeigt eine Vergrößerung um 10.45 Prozent. Die in diesem Jahre stellt sich auf 2,421,932 und somit auf 229,126 Acres mehr als im Jahre 1911. Hafer wird von Jahr zu Jahr mehr hier angebaut.

Auch die Anbaufläche für Gerste und Flachs hat zugenommen. Die für Gerste vergrößerte sich um 9.04 Prozent und die für Flachs um 9.22 Prozent gegen dem Vorjahre. Die Anbauflächen in diesem Jahre stellen sich: Für Gerste auf 267,139 und für Flachs auf 1,111,657 Acres. Gerste wird als Anbau-Getreide immer mehr und mehr bevorzugt, weil es scheint, daß die Getreidebörsen dafür höhere Preise zahlen werden.

Ungeachtet des Umstandes, daß ein großer Teil des Prozentsatzes des letztjährigen Flachsernte nicht eingeholt werden konnte, ist doch im Anbau von Flachs in diesem Jahre eine Vergrößerung der Anbaufläche zu bemerken. Wahrscheinlich wird man hiermit fortfahren solange wie hohe Preise für den Samen erhalten werden können und solange tausende von Acres Neuland in jedem Jahre in dieser Provinz aufgebrochen werden.

Vergleichende Tabellen - Uebersicht.

Weizen, 1912 5,384,092 Acres, 1911 5,232,248 Acres, Prozentsatz der Vergrößerung 2.90 Acres. Hafer, 1912 2,421,932 Acres, 1911 2,192,806 Acres, Proz. der Vergr. 10.45 Acres. Gerste, 1912 267,139 Acres, 1911 244,993 Acres, Proz. der Vergr. 9.04 Acres. Flachs, 1912 1,111,651 Acres, 1911 932,108 Acres, Proz. der Vergr. 9.22 Acres. Provinz, 1912 9,184,814 Acres, 1911 8,602,455 Acres, Proz. der Vergr. 6.76 Acres.

Ernte - Aussichten.

Das Getreide ist in der ganzen Provinz nun vollständig in Aehren ausgewachsen. Fünfundsiebzig Prozent des gesamten angebauten Getreides ist jetzt so weit im Wachstum fortgeschritten, daß die Farmer in diesem Jahre wohl eine Woche bis zehn Tage eher als im letzten Jahre mit der Ernte werden beginnen können. Das Wetter der letzten vierzehn Tage war kühl mit Regenschauern. Aus einigen Gegenden wurden leichte Nachtfröste gemeldet, die aber weiter keinen Schaden am Getreide anrichteten. Die dann wieder einsetzende wärmere Witterung ließ das Getreide schneller wachsen und heranreifen. Infolge des kalten Frühjahr ist früh ausgesätes Getreide nicht so gut gewachsen als später ausgesätes.

Rostschaden ist gelegentlich wohl gemeldet worden, doch wurden bis jetzt keine ernsten Schädigungen durch schwarzen Rost berichtet. Bis jetzt ist durch Hagelschlag nicht so sehr großer Schaden angerichtet worden. Wie es bis jetzt scheint, wird die Erntezeit in diesem Jahre in der Provinz zwischen dem 15. und 20. August beginnen können. An verschiedenen Stellen wird die Ernte sogar um gut eine Woche eher anfangen. Marquis-Weizen soll in der Entwicklung allen anderen Weizen-Sorten weit voraussein. Das kalte Frühjahr, die Hitze im Juni und das nachfolgende naßkalte Wetter haben das Getreide verschiedentlich beschädigt, sodaß die Ernte doch nicht so günstig ausfallen wird wie man gehofft hatte. Das Pflügen für Sommerbrache ist bereits geschaffen.

Die Simpson Hepworth Co., Ltd., 447 Grain Exchange, Winnipeg, beschäftigt sich hauptsächlich damit, Getreide für die Farmer zu verkaufen. Es liegt nicht in ihrem Interesse, wie billig sie kaufen kann, sondern zu **möglichst hohen Preisen zu verkaufen.** Sie werden finden, daß die Firma sich als Ihr Agent Mühe geben wird, Sie zufrieden zu stellen.

KENDALL'S SPAVIN CURE

Heilt Bein Spat.

Rich Valley, Alta., 20. Mai 1909.

Ich gebrauchte Spavin Cure für eine lange Zeit, und würde ohne dasselbe nicht mehr sein wollen. Habe durch dessen Gebrauch Bein Spat geheilt.

Ole Carlson.

Dies sagt die ganze Geschichte. Und Tausende hatten in den letzten 40 Jahren dieselbe Erfahrung.

Gegen Spat, Ueberbeine, Flußgalle, Geschwulst und alle Lahmheiten.

Kendall's Spavin Cure heilt die kranken Stellen, — macht das Pferd gesund und munter — und spart dem Besitzer Geld weil es den Grund des Uebels entfernt.

Halte immer eine Flasche an Hand — $1 — oder 6 für $5. Gut für Mensch und Vieh. Verlanget von Euerem Händler ein freies Buch über „A Treatise on the Horse" oder schreibt uns. 51

Dr. B. J. Kendall Co. Enosburg Falls, Vt.

Markt-Bericht.

Winnipeg, den [illegible] Juli.

Markt-Tendenz war während der heutigen Sitzung der hiesigen Getreidebörse höchst schwankend, was wohl mit hauptsächlich auf beunruhigende Meldungen von amerikanischen Märkten zurückzuführen war. Preise lagen ¾ bis ⅞ Cents höher. Weizen-Preise stiegen um etwa ⅛ Cent, Hafer um ⅜ bis ½ Cent. Die Quotierungen waren folgende:

Weizen:	
No. 1 Northern	106
No. 2 Northern	103
No. 3 Northern	98
No. 4	83½
No. 5	71
No. 6	58
Futter	53¾
Hafer:	
No. 2	38¾
Flachs:	
No. 1 N. W.	$2.08
No. 1 N. W.	$2.11

Wo bleiben sie?

Betrachtungen über das Endschicksal der toten Tiere.

Wo bleiben die toten Tiere? Dieser Frage hat wohl schon mancher in stillen Stunden nachgedacht, wobei die Verwunderung wohl berechtigt ist, daß so wenige Tierleichen vorgefunden werden. In dieser Gedankenverbindung erscheint es auch natürlich, daß der im Wunder- und Aberglauben befangene Mensch an eine Verwandlung der Tiere nach dem Tode denken konnte. Man hat sich auch darüber gewundert, indem wir zu ein Beispiel für viele erinnern, wie es kommt, daß die Störche, trotzdem sie jedes Jahr eine Nachkommenschaft erbrüten, nur in einem Paare zum alten Neste wiederkehren. Wo bleiben die übrigen? Ein sehr alter Aberglaube, der noch jetzt stellenweise in Ostpreußen, Westfalen und anderswo herrscht, sagt, daß die Störche nur dort in Vogelgestalt leben, sonst aber Menschen sind. Wo bleiben die Schwalben im Herbst? Sie halten einen Winterschlaf usw. Es geht dem beschränkten Verstande so, daß er das Wunder gern glaubt, obgleich es uns erklärlich ist, weshalb die Vögel abnehmen. Weitere Belege für das Verschwinden von Tieren findet der Wunderglaube in den Sagen vom Werwolfe, von dem Schwanenritter, der Schwanenjungfrau usw. Wir brauchen auch nur daran zu erinnern, daß die Religion vieler Völker aus einem Ahnen- und „Verwandlungskultus" bestand und noch besteht. — Doch gehen wir zu Tatsachen über: Bei den großen Tieren mit hoher Lebensdauer, Elefanten, Nashörnern, Flußpferden und unter anderen auch bei den Riesenvögeln ist es in Anbetracht der kurzen Dauer eines Menschenlebens wirklich eine Seltenheit, das Ausleben eines solchen „Riesentieres" zu erleben, ja, in den meisten Fällen wird dasselbe schon vorzeitig der Verfolgung verfallen.

Im übrigen unterhält die Natur eigene Totengräber. Tiere, die von Aas leben, sind vertreten auf allen Stufen des Tierlebens. Bei den „Totengräbern" unter den Käfern hat Gleditsch beobachtet, daß ihrer vier in fünfzig Tagen zwei Maulwürfe, vier Frösche, drei kleine Vögel, zwei Grashüpfer, die Eingeweide eines Fisches und zwei Rindsfetern begruben. Lenz sagt: „Auf gleichartigem Boden fallen sie selbst größere Tiere, wie Hirsche und Rehe, begraben." Dabei kommt ihnen der Umstand zu Hilfe, daß die Verwesung selbst das Tier zusammenfallen und kleiner werden läßt. Diese kleinen Käfer werken in ihrer Tätigkeit unterstützt durch Raubvögel aller Art und auch Raubtiere. Oft werden die gefallenen Tiere mit „Haut und Haar" verspeist, was namentlich von den Raubvögeln geschieht; Unverdautes würgen sie als Gewölle wieder aus. Diese Art, den Mann zu strapazieren, scheint ihnen sogar Lebensbedingung zu sein, denn die Uhu geht in der Gefangenschaft ein, wenn man nicht dieser seiner Neigung etwas Rechnung trägt. Bei dem Kapitel „Gesundheitspolizei in der Natur" denken wir auch an die Stellung der Hunde in den Stadtstraßen des Morgenlandes, an den ägyptischen Aasgeier, an die Hyänen usw. „Unter dem senkrechten Strahl der Sonne" — sagt Marius — „fällt der getötete Körper rascher als anderswo der Verwesung anheim; wird er nicht schnell beseitigt, so erfüllt sich die Luft mit Pestmiasmen, die Winde kommen und tragen sie weiter, und keine menschliche Hand vermöchte das Verderben zu wehren. Aber ebenda treten nun die Geier ein. In der Wüste und über den Sümpfen, im Urwald und über der Savanne, an den Küsten des Meeres und in den Straßen der Städte und Dörfer, überall sind diese Wächter und Reiniger verbreitet; mit staunenswerter Schnelligkeit erscheinen sie, wo immer ein Leben dem Tode verfällt, und indem sie in wenigen Augenblicken den Leichnam vertilgen, sind unzählige Atome tödlichen Stoffes verschwunden und in den Strom des Lebens zurückgeleitet. Dies war der Grund, um dessentwillen die Aegypter ihre Geier heilig hielten."

Die Erfahrungen haben ferner in Einzelfällen ergeben, daß selbst Tiere unter dem Verdacht stehen, tote Genossen zu verzehren, denen man es nicht zutraute. So soll der Hase in Spanien an toten Schafen „fressen", Rebhühner nehmen Luder an, der Igel vergreift sich an Fleischteilen usw. Bekannt ist es, daß die Ameisen gute Skelettierer sind, daß Aale, Krebse und noch andere Wasserbewohner, selbst der Gelbrandkäfer, verwesende Körper und Körperteile „assimilieren". Besonders aber muß es erwähnt werden, daß die Tiere beim Herannahen des Todes, auch infolge der Verwundung, sich in die Einsamkeit — „begraben". Sie suchen dann unzugängliche Verstecke, Dickichte, Sümpfe, Höhlen, Durchlässe und andere Stellen auf, wo sie verenden und auch ungesehen „verludern". Das Moor und der Sumpf sind noch heute die ergiebigsten Fundstätten für alte Tierreste. Ein großer Teil gefallener Tiere aber bleibt auch in den Hasten der Raubvögel und ist spurlos geworden in den Bauen und Verstecken der Füchse, Dächse und Marder.

Verkehrsstraßen und Tierverbreitung.

Annäherung von Mensch und Tier durch die Kultur bedingt.

Eigentlich könnte, so führt ein deutscher Zoologe aus, das Thema auch in umgekehrter Wortfolge behandelt werden, daß der Mensch als Entdecker und Kolonist fast überall durch die Büffelfährte und „Tierbahn" überhaupt seinen Weg in die Wildnis und zu geeigneten Ansiedlungsplätzen. Ist der Mensch aber erst Herr des Landes, dann folgt die Tierwelt zumeist seinen Straßen und Spuren.

Dem Menschen und seiner Kultur sind von Asien nach Europa auch die meisten Haustiere gefolgt. Auch Sperling und Rebhuhn haben sich von ihm leiten lassen, wie auch Grau- und Gartenammer dem Getreide- und Kleebau weiter nach Westen folgen. Man spricht von Tieren, die Ich der Kultur anbequemen und — Kulturflüchtern. Deutschlands Tierwelt im Wechsel der Zeit ist je und nach diesem Verhalten zur Kultur emporgekommen oder der stetigen Verminderung bis schließlich zum Aussterben hin verfallen; nach ersterer Beziehung stehen Hasen und Feldhühner obenan, während die großen Sumpf- und Waldvögel und Bären, Luchse, Wölfe, die stattlichen Wiederkäuer u. a. schon längst von der Bildfläche verschwunden sind oder noch in kümmerlichen, behüteten Resten ihr Dasein fristen. Auf der historischen Verlustliste werden fortwährend neue Tiere gebucht, auch wird es nicht lange mehr dauern, daß u. a. auch Dachs und Storch hier verzeichnet stehen. Es besteht also gewissermaßen eine Notwendigkeit für die Tiere, sich dem Menschen und seiner Kultur anzubequemen; hier handelt es sich in des Wortes eigenster Bedeutung um Sein und Nichtsein!

Man spricht von einer Selbstdomestizierung der Tiere, von ihrer Annäherung an die Menschen und die menschlichen Wohnstätten. Daß diese nicht freiwilliger, sondern in letzter Linie immer gezwungener Art ist, bewirkt durch die zwingende Existenzfrage, liegt auf der Hand. Wildtiere werden zu Feldtieren, diese zu Garten- und Haustieren, d. h. solchen, die sich in Scheunen und Ställen einnisten. Der Hausmarder hat sich aus den Felsenklüften hierher gewöhnt, die Ringeltauben nisten häufig in Anlagen und auf Friedhöfen, die Wildenten auf Parkgewässern u. s. w. Viele spezifische Waldvögel, z. B. Buchfinken, halten sich schon in unseren Gärten auf, und selbst der Kuckuck ist schon hier wie auch in Alleen anzutreffen. Den besonderen Beweis für ihre Verbreitung auf den Verkehrsstraßen der Menschen liefern uns die schädlichen Nager: Eichhörnchen, Kaninchen, Mäuse und Ratten; während das erstere unter dem Schutz der Bäume bis in die menschlichen Ansiedlungen kommt, finden die anderen in den „Dämmern" passende Gelegenheiten, sich trockene Höhlen und Gänge zu graben, wodurch selbstverständlich auch ihre Verbreitung bedingt ist.

Aber auch sonst sind die Wege „belebt". Wenn wir in der Morgenfrühe auf Wegen und Straßen dahin wandern, dann gelert hier nicht allein der Allerweltsvogel Spatz, sondern wir werden auch begrüßt durch Schwalbengeschwitscher, Finkenschlag und Amselgetön. Grauammern und Haubenlerchen sehen gern den Wegen nach, ebenso Krähen, Elstern, Würger. Auch die Raubvögel jagen hier, besonders Habichte und Sperber. Wir können uns schließlich in der Gesamtauffassung dahin aussprechen: Die Straßen der Menschen sind auch die Straßen der Tiere! Denn selbst die Wandervögel halten sich zumeist an die Verkehrsstraßen, die auch durch Flüsse, Inselreihen, Küstenlinien, Gebirgseinsattlungen usw. markiert werden. In letzter Linie ist die Annäherung von Mensch und Tier bedingt durch die alles in ihren Bannkreis ziehende Kultur und durch das Näherneinanderrücken der menschlichen Wohnsitze.

Allerlei für's Haus.

Wenn man Steppdecken reinigen will, muß man sie zuerst in lauwarmem Wasser waschen, worauf man sie in kaltes, weiches (Regen-) Wasser legt und eine Nacht über darin läßt. Am nächsten Tage drückt man die Decken möglichst stark und hängt sie auf; die Enden, in welchen noch lange die Feuchtigkeit zurückzubleiben pflegt, müssen wiederholt von Zeit zu Zeit ausgedrückt werden. Sehr wichtig ist aber vor allem, daß man die Decken, während sie so allmählich trocknen, oft mit einem platten Stock oder Brett tüchtig klopft. Auf diese Weise bewirkt man nämlich, daß die Watte wieder aufgelockert wird und sich nicht verfilzt. Ferner müssen die Decken während des Trocknens stets mehrmals von rechts nach links und ebenso von unten nach oben gewendet werden, denn dadurch verhindert man, daß nach der Wäsche jene häßlichen, gelben, sie so entstellenden Wäschestreifen zurückbleiben. Sobald die Decken gründlich trocken sind, klopft man sie nochmals auf beiden Seiten tüchtig durch, worauf sie mit den Ueberzügen versehen werden können.

Um Fleischbrühe längere Zeit aufzubewahren, ohne daß sie in heißen Tagen sauer wird, muß man diese kochend heiß in eine Flasche füllen, die vorher mit warmem und dann mit ebenfalls kochend heißem Wasser ausgespült wurde. Unmittelbar nach dem Einfüllen ist dann der Flaschenhals mit einem etwa 2 Zoll langen Wattepfropfen fest zu verschließen und die Flasche an einem kühlen, dunklen Orte aufzubewahren. Die Watte darf mit der Fleischbrühe selbst nicht in Berührung kommen; es muß ein Zwischenraum von etwa ½ Zoll frei bleiben. So behandelte Fleischbrühe hält sich unter Umständen monatelang. Noch sicherer ist dieses Verfahren, wenn oben auf den Wattepfropfen ein paar Tropfen Salizyl getröpfelt werden.

Den dumpfigen Geruch der Eier, die in feuchtes Stroh oder Häcksel verpackt waren, kann man aus ihnen entfernen, wenn man sie 4—6 Stunden in kaltes Wasser legt, das man öfters erneuert. Hierauf trocknet man sie gut ab und legt sie, indem man sie von Zeit zu Zeit wendet, noch ein paar Stunden in die frische Luft.

Die Temperatur des Waschwassers. Es ist durchaus nicht gleichgültig, ob kaltes oder warmes Wasser auf die Haut einwirkt. Mit Rücksicht auf die Hautpflege empfiehlt es sich, als Waschwasser solches von 50—60 Grad F. zu den täglichen Waschungen anzuwenden. Wärmeres Wasser wirkt lockernd auf die Verbindungen des Hautgewebes und aufquellend auf dessen Zellen, es schadet daher bei dauernder Anwendung dem Teint.

Dickmilch als Schlafmittel. Die Milchsäure wird als ein Ermüdungsstoff angesehen, und demnach soll die saure Milch die Eigenschaft besitzen, einen gesunden Schlaf herbeizuführen. In der Tat sind neuerdings ärztlicherseits mit Dickmilch gute Resultate bei Schlaflosigkeit erzielt worden. Es wird empfohlen, abends ein bis zwei Teller Dickmilch mit Zusatz von geriebenem Brot zu genießen. Der Brotzusatz macht die Milch leichter verdaulich, indem sich das Kasein besser verteilt und die Bildung von Koseinklumpen im Magen vermieden wird.

In England werden durchschnittlich im Jahre etwa über 1,000 Menschen auf Eisenbahnen getötet.

Canadian Northern Railw'y

Allgemeine Dampfschiff-Agentur

Fahrkarten und niedrigste Raten via allen Dampfschiff-Linien nach Großbritanien, Europa, Mittelländ. Meergebieten, West-Indien oder um die ganze Welt.

Vorausgezahlte Fahrkarten nach Europa gratis.

Cook's Tour Agentur.

Schreibt oder sehr

R. E. McLeod

1709 Scarth Str. City Ticket Agent

Phone 1942 Regina, Sask.

Oder schreibt an

Wm. Stapleton,

District Passenger Agent

Saskatoon

Regina Ausstellung

Einfache Fahrt

für die Rundfahrt nach allen Stationen in Saskatchewan

an der

Can. Nor. Ry.

Fahrkarten zum Verkauf

Juli 27 bis August 2

Gültig bis August 6.

Alle Einzelheiten von irgend einem Ticket-Agenten, oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton,

Distr. Pass. Agt.

Saskatoon.

Huck & Kleckner

Gemischte Waren-Handlung

Vibank, Sask.

Wir machen unsere zahlreichen Kunden aufmerksam auf unser

Großes Frühjahr-Lager

von verschiedenen Waren. Besonders auf unsere große Auswahl von Herren-Hüten und Sommer-Kappen, Herren-Anzüge Herren- und Damen-Ueberzieher

Auch haben wir stets auf Lager aller Art Schnittwaren, Eisenwaren, Möbel, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Pferdegeschirre u. s. w.

Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Minard's Liniment.

Die Standard Bank of Canada

Gegründet 1873

Genehmigtes Kapital	$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital	2,000,000.00
Unverteilte Gewinne	2,733,027.03

Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

100 Filialen in Canada.

Diese Bank ist bevollmächtigt von der Regierung des Dominion von Canada, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Abteilung ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte

In Saskatchewan: Bengough, Kinnear, Moosomin, McLaggan, Haldeite, Goodwater, Maidstone, Wolseley.

In Alberta: Calgary, Penhold, Lacombe, Mundare.

In Manitoba: Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Der Capital — der Beste

Der Separator, welcher alles Geld spart und Befriedigung Allen gibt, welche ihn gebrauchen

Wenn Sie mehr als vier Milchkühe haben, verlieren Sie mehr als die jährliche Zahlung — neben dem Verlust der frischen, warmen, süßen Milch für die Kälber, und Sie haben mehr Arbeit und Mühe durch das Nachstehen der Milch. Es ist ein Vergnügen, den Rahm an seinem Ort zu haben und die warme, frische Milch für die Kälber — alles innerhalb weniger Minuten, nachdem die Kühe gemolken sind.

Schreibt um alle Einzelheiten, welche jederzeit gern gegeben werden.

The National Manufacturing Company, Limited

Regina, Sask.

Huck & Leboldus

Vibank, Sask.

Händler aller Arten Farmmaschinerien.

Versicherung und Anleihen.

Wir haben auch eine große Auswahl von

Heumaschinen, Heurechen und Rasenschneider.

Wir stellen Kaufs- und Verkaufs-Kontrakte aus. Wir vertreten verschiedene Gesellschaften für Feuer-, Blitz und Hagel-Versicherung.

Anleihen auf Farmland widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit.

Huck & Leboldus.

The Saskatchewan Purchasing Company Ltd.

Eine Farmer- und Allgemeine Co-operativ-Gesellschaft.

(Verbunden mit der Co-operativen Union von Canada.)

Haupt-Office: ..... Broadview.

Filialen: Grenfell, Percival, St. Hubert, Vibank, Tuber, Red Jack, Moose Jaw etc.

— Händler in —

Groceries, Mehl und Futter, Schnittwaren, Schuhen, Eisenwaren, Zenzen, Gartentüren, Buggies, Pferdegeschirr, Bindergarn etc.

Ein Zweiggeschäft wurde in Vibank eröffnet, und um ihre Kundschaft wird höflichst gebeten.

Alle Gewinne werden unter Aktien-Inhabern und Kunden verteilt.

Verlangt ein Rabattbuch. In diesen Rabattbüchern werden Eure Einkäufe notiert, und nachdem ein Teil der Gewinne für Aktien-Inhaber, welche ihr Geld in der Gesellschaft angelegt haben, verdient worden ist, wird der Rest unter die Kunden verteilt werden, Aktien-Inhaber oder nicht — im Verhältnis zu deren Einkäufen.

Wir kaufen in sehr großen Quantitäten und können deshalb sehr billig verkaufen.

Die Qualität unseres Butters ist unübertrefflich.

Wir haben jetzt einen Produkten-Store in Moose Jaw und bezahlen die höchsten Preise für Butter und Eier.

J. M. HILL, General Manager.

Wand-Verputz.

Bevor Sie die Wände verputzen, schreiben Sie uns um Plaster-Informationen.

Die "Empire"-Marken von Holzfaser, Cement, Wall und Finish-Verputz.

"Empire"-Stuckwand, Feuerschutz u. Latten in einer Arbeit.

Manitoba Gypsum Co. Ltd. Winnipeg, Man.

Telephon 171 P. O. Box 583

William Peterson

Der Gold Shield Wein und Likör Laden.

Rheinweine, Schnapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere.

Broad Str. Regina, Sask.